

Schlegel, August Wilhelm: Den schwarzen Sohn der sonnenflammten Zone (18)

- 1 Den schwarzen Sohn der sonnenflammten Zone
- 2 Entführt aus seinem Palmen-Vaterlande
- 3 Europa's Geiz, daß er an fremdem Strande
- 4 In hartem Sclavendienst verschmachtend frohne.

- 5 Die Freiheit wird dem Armen erst zum Lohne.
- 6 Für seine Treu' entfallen ihm die Bande;
- 7 Er lernt, beglückt in seinem niedern Stande,
- 8 Daß Mild' und Recht im Land der Weißen wohne.

- 9 Bald winken ihm zwei segnende Gestirne:
- 10 Seht! Huld und Adel mit vereintem Triebe
- 11 Geleiten ihn zum heil'gen Glaubensbade.

- 12 Ein Lichtstrahl fällt auf seine dunkle Stirne,
- 13 Ihm offenbart der Christen fromme Liebe
- 14 Das göttliche Geheimniß ew'ger Gnade.

(Textopus: Den schwarzen Sohn der sonnenflammten Zone. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poetry/11111.html>)